Kurze Bemerkungen zu dem Aufsatz von L. Heidenhain „Über Deckung von großen Defekten der Brusthaut“.

Von **F. Karewski** in Berlin.

Da ich seit vielen Jahren große Defekte der Brusthaut infolge von Mammaamputationen, bei denen ich nach Heidenhains Vorschlag ausnahmslos „alles, was erkrankt sein könnte“ fortnehme, in zahlreichen Fällen aus der Bedeckung des Bauches zu ersetzen Gelegenheit hatte und, genau die gleiche Methode wie die von H. in Heft 1, 2, Bd. 108 dieser Zeitschrift beschriebene benutzte, verfehle ich nicht, ihre große Zweckmäßigkeit auf Grund meiner eigenen Erfahrungen zu bestätigen. Es ist geradezu erstaunlich, welch reiches Ersatzmaterial die Bauchhaut namentlich von Frauen, die mehrfach geboren haben, hergibt, wenn man den Stiel lateral legt, und wie leicht es möglich ist, den Substanzverlust am Bauch durch die Naht zu verschließen. Ich habe es nie nötig gehabt, das restierende Wunddreieck zu transplantieren, habe es vielmehr als erwünschte Öffnung für ein bis an die Achselhöhle vorgeschobenes Drain benutzt. Der Bauchlappen wird von mir nur durch exakte Naht an die Wundränder des Brustdefektes befestigt, auch ohne versenkte Suturen lagert er sich gut, heilt fast stets ohne Randnekrose frei an und kann so reichlich bemessen werden, daß selbst in einem Falle, wo auch ich das Absterben einer kleinen Partie erlebte, kein weiterer Ersatz erforderlich wurde. Bemerkenswert ist, daß in keinem Falle ein Lokalrezidiv auftrat, obgleich doch naturgemäß die eine Plastik erforderlichen Mammaamputationen besonders ausgedehnte Primärerkrankungen betrafen, und obgleich zwei Fälle später ein Carcinom der anderen Seite akquirierten, dessen Beseitigung übrigens je über 4 und 5 Jahre ohne Rückfall geblieben ist.

Ich habe vor ca. 4 Jahren in der Berliner Demonstrationsgesellschaft als Beispiele 2 Patienten demonstriert, deren Bilder den von H. wiedergegebenen aufs Haar gleichen. Eine weitere Publikation schien sich mir damals zu erübrigen, weil ich annahm, daß das Verfahren wohl von vielen Chirurgen in sehr ähnlicher Weise geübt wird.

Anmerkung: Die günstigen Erfahrungen von Heidenhain und Karewski kann ich ebenfalls bestätigen. Auch ich habe schon vor vielen Jahren Brusthautdefekte nach Mammaamputationen und nach ausgedehnten Verbrennungen mit dem besten Erfolge aus der Bauchhaut ersetzt. Dieselbe eignet sich auch vorzüglich zum plastischen Ersatz von großen Defekten an den Händen und Vorderarmen, wie sie gerade nach Verbrennungen nicht selten vorkommen. Man kann sogar hintereinander in zwei Sitzungen aus der Bauchwand Material für beide Arme entnehmen. Selbst für die untere Extremität ist die Bauchhaut gut zu verwenden. N a r a t h.